

**Center for Biostructural Imaging of Neurodegeneration (BIN) /  
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE  
Göttingen am Tag der Architektur geöffnet**

Architekten von pbr stellen das Institut vor



Unter dem Motto „Architektur bleibt!“ steht in diesem Jahr der Tag der Architektur. Die von der Architektenkammer organisierte Veranstaltung findet im Bundesland Niedersachsen am Sonntag, den 24. Juni 2018 statt. In Göttingen öffnet an diesem Tag auch das BIN/DZNE Göttingen seine Türen für interessierte Besucher. Die Architekten von pbr werden das Forschungsinstitut vorstellen. Die Führungen finden am 24. Juni 2018 zwischen 11 Uhr und 15 Uhr statt.

Das Forschungsgebäude ist auf dem Gelände der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) – Georg-August-Universität, die auch Bauherrin ist, entstanden. Die pbr AG erbrachte seinerzeit die Gesamtplanung für das neue Forschungsinstitut, das modernste Voraussetzungen bietet, um auf dem Gebiet der Demenzforschung zu forschen und zu entwickeln. Hier arbeiten das Center for Biostructural Imaging of Neurodegeneration (BIN) der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Göttingen, eng zusammen.

Auf insgesamt 3.440 m<sup>2</sup> Nutzfläche stehen den Forscherinnen und Forschern die Funktionsbereiche experimentelle Forschung, theoretisches Arbeiten, Service- und Kommunikationsflächen zur Verfügung. Mit dem U-förmigen Grundriss des Gebäudes konnten die Architekten von pbr nicht nur die städtebauliche Prägung des Umfeldes stärken, sondern auch ein architektonisches Sinnbild für das Konzept der beiden Forschungseinrichtungen schaffen: So arbeiten das BIN und das DZNE als eigenständige und für sich sichtbare Einrichtungen jeweils in einem der beiden Gebäudeflügel, sind aber durch Kooperationsflächen verbunden.

Die prägnante U-Form des viergeschossigen Forschungsneubaus umfasst einen begrünten Vorplatz, der Mitarbeiter und Besucher zum Eingang leitet. Nähert man sich dem Gebäude, bemerkt man, wie sich die schlichte Großform in feine Detailarbeit auflöst: Als Fassadenmaterial wurde beigefarbener Klinker verwendet. Dieser greift die bauliche Tradition der Umgebung auf und schafft in seiner zeitgemäßen Anwendung eine Verbindung zwischen Bestehendem und neu Gebautem. Anthrazitfarbene Fensterbänder ordnen und rhythmisieren die Fassade über die vier Geschosse. Teilweise über Eck laufend, verschmelzen sie die Fassadenseiten miteinander und erhöhen so die Plastizität und Spannung des Baukörpers. Fassadenprofilierungen im Klinkermauerwerk führen die Linien der Fensterbänder fort. Die aus der Fassade zurückspringenden Klinkerschichten wurden glasiert, um die unterschiedlichen Forschungsbereiche klar zu kennzeichnen.

Der Eingangsbereich des Forschungsgebäudes wird durch eine aus der Gebäudeflucht zurückspringende, geschosshohe Glasfassade markiert. Ein großzügiges Foyer, in dem Information und Wartebereich angeordnet sind, empfängt die Besucher. Angegliedert an das Foyer wurden die Kooperationsflächen der beiden Einrichtungen: Werkstatt, Kühllager und Service-Flächen der Ver- und Entsorgung. Alle Geschosse erhielten prinzipiell eine gleiche Aufteilung. Vom Foyer ausgehend, befinden sich die Räume des BIN im linken Gebäudeflügel, rechtsseitig wurden die Räumlichkeiten des DZNE angeordnet. Die Raumaufteilung innerhalb der Gebäudeseiten ist einheitlich. Die Labore sind entsprechend der Nutzeranforderungen dimensioniert und ausgestattet.

Osnabrück, den 28. Mai 2018

#### Bildrechte

Urheber des beigefügten Bildmaterials ist der Fotograf Christian Bierwagen. Im Rahmen einer Veröffentlichung über unseren Kunden pbr ist die Nutzung dieser Bilder unter Nennung des Urhebers kostenfrei sofern zwischen Verlag und Urheber keine anderslautende Vereinbarung besteht.

#### Bildunterschriften

Eingang: Der Eingangsbereich des Forschungsgebäudes wird durch eine aus der Gebäudeflucht zurückspringende, geschosshohe Glasfassade markiert.

Institut: Alle Geschosse erhielten prinzipiell eine gleiche Aufteilung. Vom Foyer ausgehend, befinden sich die Räume des BIN im linken Gebäudeflügel, rechtsseitig wurden die Räumlichkeiten des DZNE angeordnet.

Klinker: Die verschieden farbigen Klinker markieren die Institutsbereiche.

Labor: Der Forschungsneubau verfügt über biologische Labore, Chemiesynthese- und Zellkulturlabore.

Flur: Auch hier finden sich die beiden Farben der Institute wieder.

## **Projektinformationen**

Neubau Forschungsgebäude BIN/DZNE Göttingen

Planungsbeginn: 11/2011

Baubeginn: 02/2014

Fertigstellung: 06/2016

Flächen und Rauminhalte

NF: 3.443 m<sup>2</sup>

BGF: 7.549 m<sup>2</sup>

BRI: 30.976 m<sup>3</sup>

Gesamtbausumme: 27,5 Mio. Euro (brutto)

Bauherr: Universitätsmedizin Göttingen (UMG), Georg-August-Universität

Leistungen pbr: Gesamtplanung

## **Über pbr**

Mit über 450 Mitarbeitern an zehn Standorten gehört die pbr Planungsbüro Rohling AG einschließlich ihrer Beteiligungsgesellschaften zu den größten Architektur- und Ingenieurbüros Deutschlands. Als Gesamtplaner plant und steuert das Unternehmen Projekte von der ersten Idee über den Entwurf bis hin zur Objektüberwachung. So erbrachte pbr bereits die Architekturplanung und Planung der Elektrotechnik für das DZNE in Magdeburg, die Gesamtplanung für den Neubau des Niedersächsischen Forschungszentrums Fahrzeugtechnik (NFF) in Braunschweig sowie für die Hochschule Rhein-Waal, Campus Kamp-Lintfort und Hamm-Lippstadt, Campus Hamm.

## **Informationen erteilen**

pbr Planungsbüro Rohling AG

Dipl.-Ing. Architekt Michael Jäger

Friedrich-Ebert-Straße 62  
39114 Magdeburg  
E-Mail: [magdeburg@pbr.de](mailto:magdeburg@pbr.de)  
Telefon: 0391 81805 0  
[www.pbr.de](http://www.pbr.de)

Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG  
Frauke Stroman  
Martinistraße 50  
49078 Osnabrück  
E-Mail: [stroman@kuhlfrenzel.de](mailto:stroman@kuhlfrenzel.de)  
Telefon: 0541 40895 25  
[www.kuhlfrenzel.de](http://www.kuhlfrenzel.de)